

Auf Kaisers Spuren. Wir sind dann mal im Salzkammergut. Und das Salzkammergut ist also (fast) immer eine Kombination aus Berg und See. Ja eh! Wissen tun wir es ja alle, eine Reise ist immer eine gute Idee und mit Freunden etwas Besonderes. Wir tun „Vieles“ weil es uns „Allen“ gut tut. Doch das Wetter hatte uns einen gehörigen Strich durch die Rechnung gemacht, denn es waren: „Regentropfen die auf mein Schirmlein tropfen“ schon wasserreiche Tage. Bei schönem Wetter zu verreisen, das kann jeder! Doch wer sich bei Regen und Nebel auf den Weg macht - welch ein feuchter Genuss!

1. Tag Wir erleben auf dieser Reise im goldenen Oktober Filmgeschichte, Kaiserzeit und Weltkulturerbe. Es geht los mit einer Schifffahrt über den Wolfgangsee zu dem malerischen Ort St. Wolfgang am Fuße des Schafbergs. Wir besuchen das Hotel „Zum Weißen Rössl“, das durch die Operette und den populären Film mit Peter Alexander berühmt geworden ist. Und dazu: „WIE MÖCHTEST DU DEINEN KAFFEE? MIT KUCHEN!“ Am Nachmittag geht es weiter mit einer Panoramafahrt - Dampf-Zahnradbahn - auf den Schafberg. Leider Regen, stürmischer Wind und nur die halbe Strecke befahrbar. Somit nur ein kleiner Aufenthalt und zum Bus zurück, zwecks der Heimfahrt. Schade!

2. Tag Die Hauptstadt, des Bundeslandes ist Salzburg und war heute unser Ziel. Und wir lernen die Mozartstadt Salzburg mit Reiseleitung bei einer Stadtführung kennen. Ein wenig eigene Freizeit wurde uns danach gegeben. Und dann gingen wir „Vier“ unseren eigenen Weg. Wir haben noch vieles erkundet. Aber! Bei Salzburg schlägt selbstverständlich auch jedes Damenherz höher, da u.a. die „Getreidegasse“ zum Shoppen einlädt. Eine Fiaker-Fahrt gehört sicherlich auch in Salzburg dazu und wir als Gäste der Stadt genossen auch diese Fahrt. Jede Jahreszeit bietet ihren eigenen Charme. Am Nachmittag trafen wir uns an einem vorgegebenen Treffpunkt und kehrten langsam der Stadt den Rücken. Auf geht's mit der Heimfahrt zum Hotel.

3. Tag Ein weiteres Highlight ist Bad Ischl, das als geliebte Sommerresidenz der Kaiserfamilie noch heute einen unvergleichbaren Charme versprüht. Für und war es hier kein Zwischenstopp sondern ein wirklicher Besuch in Bad Ischl. Die Kleinstadt etablierte sich als Kurort mit Solebädern und ab Mitte des 19. Jahrhunderts durch die kaiserliche Sommerresidenz von Kaiser Franz Joseph I. und Elisabeth (Sissi). Die Reiseleitung zeigte uns die Highlights der Stadt mit schönen historischen Gebäuden, tollen Ausblicken und einem süßen Ende - na ja, abgerundet mit einem Besuch zu einer Kaffeepause in der Konditorei Zauner. Auch hier wurde uns ein wenig Zeit zur eigenen Erkundung gegeben. Den Ort selbst kann man sowieso „per pedes“ am besten erkunden. Die Innenstadt ist von der Größe überschaubar und es lohnt sich, einfach mal im Kreis und im Zickzack ohne konkretes Ziel umherzulaufen. Nach jedem Tag, hinter jeder Stadt und Erlebnis, schwingt eine wichtige Erfahrung mit, alles führt zu einem Ende. Im Hotel werden wir einfach mal auf die „Pause“-Taste drücken und mal durchatmen?

4. Tag Wegen seines Kulturgutes sehr beliebt bei Touristen aus der ganzen Welt ist Hallstatt mit seiner 7.000 jährigen Geschichte. Hallstatt ist ein UNESCO Weltkulturerbe. In China entstand sogar eine originalgetreue Kopie. Verrückt, oder? Hallstatt ist mit Sicherheit keine Metropole und mit seinen rund 800 Einwohnern überschaubar und nicht nur wegen seiner alten Häuser, die wie Schwalbennester an den Berg gebaut wurden so beliebt. Hallstatt ist wirklich für sich eine Reise wert und ein toller Tages-Kurztrip. Ist doch schön, wenn das Gute so nah liegt! Natürlich konnten wir auch ganz bequem mit

der Seilbahn zur Spitze des Salzbergs kommen. War in der Buchung als Angebot gegeben. Überwältigende Panoramen entlang des Sees und der faszinierenden Gebirgswelt durch die Panorama-Aussichtsplattform des Salzkammerguts. Im Ort selbst, z.B. das Beinhaus von Hallstatt besteht seit dem 12. Jahrhundert nach Christus. In diesem Raum liegen 1200 Schädel. Davon sind 610 bemalt, nach Familien geordnet und mit dem Sterbedatum versehen. Da der Friedhof so klein ist, war stets zu wenig Platz. Für das Image der Stadt hat der ganze Trubel aber einiges getan. Die Anzahl der Touristen, vor allem aus Asien - China ist nicht nur eine Weltmacht sondern auch eine Reismacht - ist in den letzten Jahren enorm gestiegen. Die kleinen Gässchen und Straßen verträumt und verwinkelt. Aber! Kontra! Leben und leben lassen. Die Seestraße und Wolfengasse als Flaniermeile waren für uns kein Höhepunkt. Für uns waren die vielen, teils „Personenbezogenen“ Läden mit eigentlich 1 Euro Ware kein Augenschmaus.

Für unsere Reisen ziehen wir auch Busse als Transportmittel vor, man kann damit auf Achse deutlich ruhiger unterwegs sein. Am Zielort. Die Umgebung beeinflusst unser Denken und Handeln stark. Denn wenn wir die Dinge nicht testen und probieren, fehlen uns die Erfahrungen um zu beurteilen. Absolut! Bus, Fahrer, Begleitung und Reiseleitung während des gesamten Aufenthaltes werden von uns mit „Gut“ bewertet.

5 Tag Rückreise In der Tat, wir „Zwei“ haben erkannt: Wir werden wohl nie „fertig“ sein, sondern immer nur einen Schritt weiter gehen. Das Fazit lautet daher: Reise, leben, lachen, buchen und neues erleben.



Liebe Leserinnen und männlich. Dina und Werner sind die Reise-Meckerer vor dem Herrn (lacht). Der Reisebericht zeigt aber auch nur das Meinungsbild von uns „Beiden“. Und! Das Motto bleibt: “Oh, die Orte, die du sehen wirst!” Wir gehen aber nicht ins Detail der Reise. Die Städte, Orte, Sehenswürdigkeiten, Attraktionen und ... werden im Internet hundertfach beschrieben. Somit kann man sich

Zusatzinformation auch dort holen. Liebe Leserinnen und männlich. Dina und Werner sind die Reise-Meckerer vor dem Herrn (lacht). Der Reisebericht zeigt aber auch nur das Meinungsbild von uns „Beiden“. Und! Das Motto bleibt: “Oh, die Orte, die du sehen wirst!” Wir gehen aber nicht ins Detail der Reise. Die Städte, Orte, Sehenswürdigkeiten, Attraktionen und ... werden im Internet hundertfach beschrieben. Somit kann man sich Zusatzinformation auch dort holen.

So kann man es auch sehen: Wer reisen will, muss zunächst Liebe zu Land und Leute mitbringen, zumindest keine Voreingenommenheit. Er muss guten Willen haben, das Gute zu finden, anstatt es durch Vergleiche tot zu machen. - **Theodor Fontane**